

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

## Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 41.

Sonnabend, den 7. April

1866.

### Bekanntmachung,

das Aufbewahren von Pulver und Nitroglycerin oder Sprengöl betr.

Um den unberechenbaren nachtheiligen Folgen thunlichst zu begegnen, welche durch Aufhäufung größerer Pulvorräthe oder Aufbewahrung größerer Quantitäten des in neuester Zeit in den Handel gekommenen Nitroglycerin bei eintretenden Brandunglücken, oder bei unvorsichtigem Gebahren mit diesen leicht explodirenden Stoffen entstehen können, werden folgende Vorschriften zur Nachachtung hiermit bekannt gemacht.

1) Innerhalb der Stadt darf Niemand an Pulver oder an Nitroglycerin, an diesen beiden Stoffen zusammen, mehr als 10 Pfund haben. Diese Stoffe sind auf dem obersten Dachboden in einem gut zu verschließenden, nicht heizbaren, auch nicht an einer Esse liegendem Raume aufzubewahren, zu welchem nur der Besitzer des in Frage stehenden Vorraths den Schlüssel hat, und welcher nicht bei künstlichem Lichte betreten werden darf;

2) größere als die unter 1 gedachten Quantitäten sind in dem außerhalb der Stadt befindlichen Pulverhause unterzubringen.

3) In den Verkaufsläden dürfen nur 1 bis 2 Pfund jener leicht zündbaren Stoffe, von den im gewöhnlichen Verkehr befindlichen Waaren möglichst isolirt und wohlverpackt, das Nitroglycerin in gut verschlossenen, starken Glas- oder Thonbehältnissen, in Vorrath gehalten werden.

4) Der Verkauf von Pulver oder Nitroglycerin ist nur an als zuverlässig bekannte Personen, nie aber an Kinder, gestattet.

5) Jeder Kaufmann oder sonst zum Handel mit Pulver oder Nitroglycerin an sich Berechtigte hat davon, daß er diesen Handel betreibt oder betreiben wolle, unverweilt anher anzuzeigen, auch haben Diejenigen, welche Pulver oder Nitroglycerin zu gewerblichen Zwecken verwenden und ihren etwaigen Vorrath innerhalb der Stadt aufbewahren, sofort Anzeige anher zu erstatten.

6) Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldbußen bis zu 20 Thaler oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe unnachlässig geahndet werden.

Bei der für die allgemeine Wohlfahrt nicht zu verkennenden großen Wichtigkeit der Sache steht zu erwarten, daß durch diese Bekanntmachung ferneren Zuwiderhandlungen werde vorgebeugt und wir daher der Unannehmlichkeit werden überhoben werden, gegen die Contravenienten mit oben angedrohten Strafen vorgehen zu müssen.

Großenhain, den 4. April 1866.

Der Stadtrath.

Seerklog.

**Bekanntmachung.** Die Landesbrandcassenbeiträge auf den ersten Termin dieses Jahres sind am 1. April mit zwei Pfennigen auf jede Beitrags-Einheit fällig und daher von den hiesigen Haus- und Scheunenbesitzern, beziehentlich deren Administratoren, längstens bis zum 15. April a. c. bei der Stadtcasse einzuzahlen.

Großenhain, am 29. März 1866.

Der Stadtrath.

### A u f f o r d e r u n g

zu Einzahlung der Gewerbe- und Personalsteuer auf den ersten Termin 1866.

Die nach dem für das Jahr 1866 festgestellten Gewerbe- und Personalsteuer-Kataster von den Steuerpflichtigen zu leistenden Beiträge sind auf den ersten Termin nach dem festgestellten halben ordentlichen Jahresbetrage spätestens bis zum 15. April d. J. bei Vermeidung der Execution an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme abzuführen.

Großenhain, am 3. April 1866.

Der Stadtrath.

Seerklog.

**Bekanntmachung.** Im Gasthose zu Weißig a. R. sollen den 12. April 1866 von Vormittags 10 Uhr an folgende im Raschüger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- |                   |  |  |
|-------------------|--|--|
| 1                 | birf. Stamm, 8" stark,   | } im Schlage 9c an der Hirsch-<br>lachenwiese, |
| 86                | Stück Kief. Stämme, bis 11" stark,                             |  |
| 68                | = Sellige Kief. } Kläger, bis 12" stark,                       |  |
| 27                | = 6 " " }  |  |
| 5                 | = birf. Stangen, 6" stark,                                     |  |
| 4 $\frac{56}{60}$ | Schock ficht. und Kief. dergl. von 1 $\frac{1}{2}$ —6" Stärke, | }  |
| 5 $\frac{8}{60}$  | = Kief. dergl. von 3—6" Stärke, an der weißen Sandgrube,       |  |

29 $\frac{3}{4}$  Klafter weiche Scheite, } im Schlage 36 d am Schönborner Rande,  
 223 $\frac{3}{4}$  Schock weiches Abraumreißig, }  
 67 Stück Langhausen, in den Orten: Vermachung, Abtheil. 13, und Wüstesdorf, Abtheil. 33  
 und 34, und

120 Haufen Waldstreu, im Schlage 36 am Schönborner Rande,  
 einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction  
 bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Revierförster  
 Kallenbach in Weißig a. R. zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte  
 zu begeben.

Königliches Forstverwaltungsamt Moritzburg, den 27. März 1866.

Müling. Gras.

## Bekanntmachung.

Von dem in der heutigen Genossenschaftsversammlung des

### Dobra-Bach-Verbandes I. zu Kalkreuth

gewählten Ausschusse ist, nachdem Herr Kammerherr und Königl. Friedensrichter von Erdmanns-  
 dorff auf Schönfeld mit Bezug auf seine landständische und sonstige öffentliche Functionen sich  
 zur Annahme der Vorstandswahl außer Stande erklärt hat,

### Herr Rittergutsbesitzer Kurt Philipp auf Mühlbach

zum Vorstande und der genannte

### Herr Kammerherr v. von Erdmannsdorff auf Schönfeld

zum Stellvertreter des Vorstandes gewählt worden. Dieselben haben diese Wahlen angenommen.  
 Dresden, am 5. April 1866.

Der Königliche Commissar.

Rünzel, Reg.-Rath.

## Tagesnachrichten.

**Preußen.** Man hält den Frieden durch die  
 von Oesterreich ausgesprochene feste Erklärung,  
 nicht anzugreifen zu wollen, für gesicherter als bis-  
 her, denn es bleibe Preußen, solchen feierlichen  
 Erklärungen gegenüber, kaum etwas Anderes  
 übrig, als auch seinerseits sich vor Europa von  
 dem Verdachte zu befreien, eine Action gegen  
 Oesterreich und die Bundesstaaten im Sinne zu  
 haben. — Die Pferdeeinkäufe sind zum Theil  
 eingestellt. Der Einstellungstermin der Reservisten  
 des 3. Armeecorps wurde bis auf Weiteres ver-  
 tagt. — In Stettin, Witten, Düsseldorf u.  
 haben zahlreich besuchte Volksversammlungen  
 stattgefunden, welche sich sämmtlich gegen einen  
 Krieg mit Oesterreich und gegen eine Politik,  
 welche die Kriegsgefahr heraufbeschworen habe,  
 aussprachen.

**Oesterreich.** Die „Abendpost“ vom 4. April  
 ist den gegentheiligen Meldungen Berliner Blät-  
 ter gegenüber in der Lage, auf das Bestimm-  
 teste zu versichern, daß eine Einberufung der  
 Urlauber und Reservisten in Oesterreich bisher  
 nirgends stattgefunden hat, überhaupt von einer  
 Einziehung derselben nicht die Rede gewesen sei.  
 — Die Ausfuhr von Pferden ist für sämtliche  
 Grenzen der allgemeinen österreichischen Zollge-  
 biete verboten worden. Veranlassung hierzu soll  
 die Thatsache sein, daß zahlreiche preussische Agen-  
 ten in Mähren erschienen, um Pferdeeinkäufe zu  
 machen. — Mit der Ausstellung, die die „Wiener  
 Landwirtschaftsgesellschaft“ vom 17. bis 31. Mai  
 in Wien veranstaltet, wird eine Ausstellung unga-  
 rischer und österreichischer Weine verbunden. In  
 der Monarchie werden im Durchschnitt jährlich  
 an 33 Millionen Eimer Wein gewonnen und  
 darunter vorzügliche Gewächse. — In der Nacht  
 zum 3. April hat sich in Wien der Arrangeur  
 von Gesellschaftsreisen nach dem Orient, Re-  
 dacteur Tuvora, mit Frau und drei erwachsenen  
 Kindern mittels Cyankalium vergiftet. Die Ur-  
 sache sollen zerrüttete Vermögensverhältnisse sein.

**Italien.** Die Florenzer Morgenzeitungen vom  
 4. April dementiren die Gerüchte von militärischen  
 Vorbereitungen in Italien. Es sei von Truppen-  
 concentrationen weder in Bologna, noch sonst wo  
 die Rede, sondern es habe nur eine Dislocation  
 einiger Regimenter zum Zwecke des gewöhnlichen  
 Garnisondienstes stattgefunden.

**Frankreich.** Der „Moniteur“ vom 5. April  
 meldet, daß die französischen Truppen Mexico  
 räumen und in drei Abtheilungen verlassen wer-  
 den. Die erste Abtheilung geht im November  
 d. J., die zweite im März 1867, die dritte im  
 November desselben Jahres ab. Ferner zeigt das  
 amtliche Blatt an, daß zwischen Frankreich und  
 Mexico Unterhandlungen angeknüpft worden sind,  
 welche Garantien dafür geben sollen, daß die  
 französischen Interessen bei der mexicanischen An-  
 leihe gewahrt bleiben.

**China.** Aus Schanghai vom 9. März wird  
 gemeldet: Die kaiserlichen Truppen haben einen  
 vollständigen Sieg über die Rebellen davon-  
 getragen; 50,000 der Letzteren sind theils ge-  
 tödtet, theils gefangen.

**Amerika.** Aus Valparaiso wird gemeldet,  
 daß die Batterien der Mörten auf Chili den  
 Angriff zweier spanischen Fregatten zurückgewor-  
 fen haben. Die Spanier sollen große Verluste  
 dabei erlitten haben.

## Inez de Castro.

(Fortsetzung.)

Dom Pedro hatte keineswegs den Plan einer Vermäh-  
 lung aufgegeben und endlich wurde durch sein liebendes  
 Zureden auch Inez ihm geneigter, namentlich in Hinblick  
 auf das innig geliebte Kind, dem dadurch ein mächtiger  
 Schutz erwachsen mußte, wenn ja ihre eigne Sorgfalt nicht  
 mehr über ihm wachen könne. Nicht durch einen feierlichen  
 Act der Oeffentlichkeit jedoch wünschte Inez die Aufmerk-  
 samkeit der Welt auf sich zu ziehen und so beschlossen sie  
 denn, in stiller Stunde die Gelübde ihres Herzens, durch  
 die sie schon längst einander unzertrennlich angehörten,  
 vor Gott geweihter Stätte zu wiederholen.

Die Klosterkirche zu Alcobaca war bestimmt zu der hei-  
 ligen Handlung; in ihren erhabenen Räumen suchte so oft  
 Inez den Trost der Nähe des Herrn, lag sie so gern vor

dem  
 Mu  
 ihre  
 Rich  
 unbe  
 wied  
 inne  
 den  
 sprec  
 seine  
 Aug  
 mind  
 Wä  
 ihre  
 der  
 Klar  
 diese  
 zum  
 an t  
 es f  
 weld  
 roff  
 Gre  
 Pri  
 E  
 Ped  
 weir  
 Wu  
 auf  
 Pat  
 und  
 zu l  
 Klot  
 mitt  
 Gift  
 Pri  
 imm  
 Eva  
 Ueb  
 kein  
 jene  
 Gen  
 er  
 ohn

D  
 Auf  
 zu  
 näch  
 inne  
 der  
 Kom  
 ein  
 von  
 zun  
 eige  
 jeni  
 Ma  
 gefe  
 Arm  
 Gen  
 der  
 febr  
 Anst  
 stö  
 nich  
 der  
 Die  
 von  
 dazu  
 einf  
 scha  
 Klin  
 zu  
 der  
 der  
 zur  
 als  
 der  
 Kra  
 seit  
 5 9

dem Bilde des Gekreuzigten und seiner schmerzreichen Mutter, der Königin des Himmels, daß alle Sehnsucht ihres gedrückten Herzens sie zu dieser Wahl drängte. Nicht wenig trug hierzu auch jene Begegnung mit dem unbekanntem Mönche bei, und obgleich sie denselben nicht wieder gesehen hatte, ließ sie doch ein leiser Wunsch ihres innersten Busens hoffen, daß gerade er es sein möge, der den Segen der Kirche über den Bund ihrer Seele ausspreche. Wirklich geschah es auch so. — Inez bebte, als seine segnende Hand ihr Haupt berührte und aus seinem Auge leuchtete eine wunderbare Milde und Liebe, die nicht minder durch seine zitternde Stimme hindurchklang. — Während sie dann nach beendeter Ceremonie in die Arme ihres Gatten sank, der sie innig umschloß, hatte sich schon der Geistliche unhörbaren Schrittes entfernt, aber der Klang seiner Stimme tönte fort in Inez Erinnerung, diesen Ton, diese Laute, ja, was konnte sie zweifeln, nicht zum ersten Male schlugen sie an ihr Ohr, — aber jener, an den sie unwillkürlich dabei dachte, konnte er wirklich es sein? Welte er noch unter den Lebenden? Und wenn, welche furchtbaren Schicksale konnten so den Hauch seiner rosigten Jugend verwischt haben, daß seine Gestalt die eines Greises geworden? seine ritterlichen Arme das Kleid des Priesters umgeworfen hatten.

Sie suchte ihre Gedanken zu bewältigen — vergeblich! Pedro, ihre Erschütterung wohl bemerkend, erfuhr von der weinenden Gattin ihre zweifelnde Vermuthung, und ihrem Wunsche zuvorkommend, suchte er den Abt des Klosters auf, sich nach dem Namen, dem früheren Stande des Paters zu erkundigen. Allein, was er erfuhr, war wenig und konnte nicht dazu beitragen, die Zweifel seiner Inez zu heben. Pater Ignazio, so hieß der Mönch mit seinem Klostersnamen, war seit einem Jahre etwa durch die Vermittlung des Erzbischofs von Sevilla in den Orden der Cistercienser getreten, nachdem er schon lange vorher die Priesterweihe erhalten und im rauhen Norden, an den immer noch heidnischen Küsten des Dänenreiches, das Evangelium des Herrn als Missionär verkündet hatte. Ueber seine Lebensschicksale konnte der würdige Prälat keine Auskunft geben, da er hierüber nur das wußte, was jener ihm vor seiner Einkleidung in der vorgeschriebenen Generalbeichte anvertraut hatte, deren bindendes Siegel er auch nicht durch die geringste Andeutung brechen durfte, ohne schweres Verbrechen auf sich zu laden. (Fortf. f.)

Dresden, 19. März. Mit der im Jahre 1864 erfolgten Auflösung der vormaligen chirurgisch-medicinischen Akademie zu Dresden sind auch die bis dahin mit der letztern, zunächst zu Lehrzwecken, verbunden gewesenen Kliniken für innere und chirurgische Kranke — allgemein bekannt unter der Namensbezeichnung „Klinikum“ — in Wegfall gekommen. — Die genannten Anstalten waren seit ihrem, ein halbes Jahrhundert umfassenden Bestehen vorzugsweise von den kleineren Stadtgemeinden und den Landgemeinden zunächst des Regierungsbezirks Dresden, welchen es an eigenen Krankenanstalten gebricht, zu Unterbringung derjenigen Kranken benutzt worden, für welche zu sorgen die Maßgabe gesetzlicher Vorschriften, dormalen des Heimathgesetzes vom 26. November 1834 und der allgemeinen Armenordnung vom 22. October 1840, den betreffenden Gemeinden oblag. — Es lag daher, als die Auflösung der genannten Akademie vorzubereiten war, die Erwägung sehr nahe, daß die gänzliche Einziehung der klinischen Anstalten der Akademie in den genannten Kreisen sehr störend und schmerzlich werde empfunden werden, wenn nicht auf einen geeigneten Ersatz für dieselben im Interesse der gedachten Gemeinden Bedacht genommen würde. — Dieser Ersatz ist von der Staatsregierung mit Hilfe der von den Ständen in dankbar anerkennender Liberalität dazu bewilligten Geldmittel durch eine entsprechende Ueber-einkunft mit der Stadtgemeinde Dresden dergestalt geschaffen worden, daß seit October 1864, an Stelle der Kliniken der Akademie, in dem Stadtkrankenhaus zu Dresden 30 Betten zur Benutzung seitens der Gemeinden des Regierungsbezirks Dresden und der angrenzenden Landestheile für die obgedachten Zwecke zur Verfügung stehen. Es gilt dies sowohl für innere als für chirurgische Krankheitsfälle. — Obschon nun aber der tägliche Verpflegbeitrag, für welchen den betreffenden Kranken Alles gewährt wird, was ihr Zustand erheischt, seit längerer Zeit schon auf den sehr geringen Satz von 5 Neugroschen herabgesetzt worden ist, so hat doch die

beregte Einrichtung bisher noch bei Weitem nicht denjenigen Anhang und in dessen Verfolg diejenige Benutzung gefunden, die mit Grund zu erwarten war. — Diese Erscheinung ist um so auffälliger, als einerseits die Fälle, in welchen auf öffentliche Kosten für arme Kranke zu sorgen ist, sehr häufig sind, andererseits aber der tägliche Satz von 5 Neugroschen weit geringer, als in den meisten jener Fälle der von den Gemeinden zu übertragende tägliche Aufwand für Arztlohn, Medicamente, Unterkunft des Kranken etc. und dabei für die letztern selbst ungleich besser gesorgt ist, als für dieselben innerhalb der betreffenden Gemeinden selbst dann gesorgt sein kann, wenn die letztern ihrer gesetzlichen Verpflichtungen dem ganzen Umfange nach sich bewußt und von dem redlichen Willen, demselben Genüge zu leisten, erfüllt sind. — Es will daher den Anschein gewinnen, als ob die fragliche Einrichtung entweder noch nicht gehörig gewürdigt werde, oder hier und da wohl gar nicht hinlänglich bekannt geworden sei. — Eine Erinnerung an dieselbe dürfte daher im wohlverstandenen eigenen Interesse derjenigen Gemeinden, auf welche sie vorzugsweise berechnet ist, wohl am Plage sein. — Wollen Gemeinden Kranke in den gedachten 30 Betten im Stadtkrankenhaus zu Dresden unterbringen, so haben sie dieselben, nach den bezüglichen, vom 24. August 1864 und 1. März 1865 datirenden Veröffentlichungen des königl. Ministeriums des Innern im Gesetzblatte, dem „Dresdner Journal“, der „Leipziger Zeitung“ und den Amtsblättern des Regierungsbezirks Dresden, in der Regel bei der Verwaltung des Stadtkrankenhauses anzumelden und dieser Anmeldung ein, die Transportfähigkeit des betreffenden Kranken bescheinigendes und sonst über den Zustand desselben sich näher aussprechendes ärztliches Zeugniß, ingleichen die von dem Stadtrathe, beziehentlich dem Gemeinderathe vollzogene schriftliche Zusicherung, den täglichen Verpflegbeitrag von 5 Ngr. berichtigen zu wollen, beizufügen. In dringenden Fällen kann aber auch die Zusendung des Kranken ohne vorherige besondere Anmeldung desselben unter Beischluß der gedachten Documente erfolgen. — Die in dessen Verfolg im Stadtkrankenhaus aufgenommenen Kranken erhalten sodann für den täglichen Verpflegsatz von 5 Ngr. bis zu ihrer Genesung oder ihrem Ableben die durch ihren Zustand bedingte vollständige Verpflegung und ärztliche Hilfe. — Es darf, wie schon angedeutet wurde, angenommen werden, daß in sehr vielen Fällen, namentlich da, wo es sich um langwierigere Krankheiten handelt, die Verpflegung und ärztliche Behandlung der Kranken in den betreffenden Gemeinden selbst weit kostspieliger und dennoch weniger zweckmäßig sein wird, als im Stadtkrankenhaus zu Dresden. — Es liegt daher auf der Hand, wie überaus nützlich die gedachte Einrichtung ebensowohl für die Gemeinden, als für die auf die Fürsorge derselben angewiesenen Kranken sich erweisen muß. — Es kann sonach auch nur gewünscht werden, daß die Gemeindevertretungen bei geeigneter Veranlassung dazu von der mehr beregten Einrichtung in umfanglicherer Weise und öfterer, als dies bisher geschehen ist, Gebrauch machen. — Wo es aber in dieser Beziehung einer besondern Anregung bedürfen sollte, darf namentlich von den Gemeindeobrigkeiten, wie von den Herren Ärzten und den Herren Friedensrichtern erwartet werden, daß sie ihren Einfluß in obigem Sinne geltend machen werden.

#### Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Quasimodogeniti

Beichtrede (halb 8 Uhr): Herr Archidiaconus Müller.

Vormittagspredigt: Herr Schuldirektor Schelle, über 1 Kor. 15, 50—57.

Nachmittagspredigt: Herr Diaconus Hedrich, über Joh. 20, 24—29.

Mittwoch den 11. April Communion; die Predigt hält Herr Archidiac. Müller u. die Beichtrede Herr Diac. Hedrich.

Beerdigte. Verst. den 29. März: Emil Richard, außerehel. S. der Johanne Christiane Wilhelm, 2 M. 2 W. — Den 31.: Johanna Margarethe Elisabeth, ehel. T. des W. u. Fabrikbes. Hr. Friedr. Herrm. Caspari, 6 M. — Den 2. April: Friedr. Conrad, ehel. S. des W. u. Messerschmidmstrs. Carl Friedr. Traugott Geier, 2 W. — Den 3.: Hr. Carl Gottfried Haubold, Monteur in Schmölln, 73 J. — Hr. Carl Adolph Ernst Thomas, Handlungscommis aus Chemnitz, 28 J. 10 M.

Getauft vom 29. März bis 4. April: 4 Knaben, 6 Mädchen.

**Speisezettel der öffentlichen Speiseanstalt.**  
 Sonnabend: Kartoffeln mit Rindfleisch.  
 Sonntag: Nudeln mit Rindfleisch.  
 Montag: Hirse mit Schweinefleisch.

**Personalverzeichnis der Armenanstalt**  
 im Monat März 1866.

Bestand Ende Februar . . .	22 Erwachsene,	1 Kind.
Zuwachs . . . . .	2 " "	" "
Abgang . . . . .	6 " "	" "
Bestand Ende März . . .	18 Erwachsene,	1 Kind.

**Abfag der Speiseanstalt**  
 im Monat März 1866.  
 689 Portionen mit Fleisch; 491 Portionen ohne Fleisch.

**Betriebs-Übersicht**  
 der Gasanstalt zu Großenhain  
 im Monat März 1866.

188 Privatleitungen mit 2496 Flammen und 123 Straßenflammen,
Sa. 2619 Flammen.
Gasconsum: 442,900 Cubikfuß.
Bis Ende Februar: 1,469,450 " "
Sa. 1,912,350 Cubikfuß.

Julius Kühn.

## Pferde-Versteigerung.

**Dienstag, den 10. April d. J.,** Vormittags  $\frac{1}{2}$  11 Uhr sollen

**einige ausrangirte Dienstpferde**  
 vom 1. Reiter-Regimente vor der Wache auf dem Markte der Garnison Großenhain gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.  
 Großenhain, am 7. April 1866.

Die Wirthschafts-Verwaltung  
 des 1. Reiter-Regiments.

Nächste Zusammenkunft der Zabeltizer Prediger-Conferenz im Garten zu Zabeltitz **Montag den 9. April** Nachmittags 2 Uhr.  
 Liebmann, P.

## Gemüthlichkeit.

**Hauptversammlung** heute Abend punkt  $8\frac{1}{2}$  Uhr. St.

Die Mitglieder der **freiwilligen Feuerwehr** haben sich **Sonntag den 8. April** Vormittags punkt 10 Uhr ausgerüstet in der Turnhalle einzustellen.  
 E. Mann.

## Achtung!

Versammlung der 2. Kiege **morgen punkt 4 Uhr** im Schützenhause. D. B.

## Dankfagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer geliebten Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Friederike verw. Hauke geb. Bennewitz, fühlen wir uns gedrungen, allen Freunden und Nachbarn, welche der Verbliebenen während ihres langen Krankenlagers mit hilfreicher Hand zur Seite standen, und Allen, die ihren Sarg mit Blumen schmückten, sowie den Herren Gärtnern, die sie freiwillig zu ihrer letzten Ruhestätte trugen, und Denen, die sie dahin begleiteten, ebenso Herrn Diac. Hedrich für die am Grabe gesprochenen Worte des Trostes unsern aufrichtigsten, tiefgefühltesten Dank zu sagen.

Großenhain, den 5. April 1866.

Die trauernden Hinterlassenen.

Das mir im Dorfe Naundorf zugehörige **Hausgrundstück** Nr. 11 mit Nebengebäude, eingerichteter Kramerei und Gasbeleuchtung soll **den 17. April** Mittags 1 Uhr unter annehmbaren Bedingungen freiwillig daselbst versteigert werden.  
 Sparmann.

## Schankeverkauf.

Der hiesige **Reibeschank** mit zwei sehr schönen, passenden **Baustellen** soll **den 28. April d. J.** Mittags 12 Uhr nach dem Meistgebot erblich verkauft werden. Bedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht.

Schweinsfurth, den 3. April 1866.

E. Zieger, Gem.-Vorst.

Ich bin willens, meine in Neheßdorf bei Finsterwalde gelegene **Wassermühle** mit zwei Mahlgängen, neuem Werk und dergleichen Gebäuden nebst 5 Morgen gutem Acker (Preis 3000 Thlr.) sofort aus freier Hand zu verkaufen oder gegen ein Landgut umzutauschen.

E. Kaurauf.

## Hausverkauf.

Ein neues, massives **Haus** mit Keller, Stall und Holzschuppen ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres in Nr. 28 zu Zabeltitz.

Heute 10 Uhr

## Auction in meiner Wohnung.

E. G. Arnold.

## Zwei Kinderwagen,

eine Waschwanne, eine Möbeltrage, verschiedenes Werkzeug und sonst noch Mancherlei verauctionire ich **nächsten Dienstag 10 Uhr** bei mir.

E. G. Arnold.

## Herrschaftliche Möbel,

und zwar: einen Sekretär, Schränke, Kommoden, Spiegel, verschiedene Tische, darunter ein schöner Coulissentisch, eine Ottomane, Rohrstühle, Fauteuils, Bettstellen mit Federmatrassen, einen Schreibtisch, ein Pult und Anderes mehr verauctionire ich **nächsten Sonnabend, den 14. April**, von früh 9 Uhr ab in meinen Auctionsräumen. — Daß diese Sachen theils von Mahagoni-, theils von Kirschholz, alle fast neu und gut gehalten sind, erlaube ich mir noch empfehlungsweise zu bemerken.

E. G. Arnold,

Königlicher Gerichtsamts-Auctionator.

## Holz-Auction.

**Montag den 9. April** von früh 9 Uhr an sollen auf Treugeböhlaer Flur circa **60 Stämme**, Bau- und Bretholz, von 9—18 Zoll Stärke, **Latt-** und **Rüststangen** von 5—9 Zoll Stärke und bis 50 Fuß Länge, **100 Langhaufen**, welche sich zu Zaunriegeln, Beleg- und Verbindestangen, Baum-pfählen zc. eignen, **100 Haufen Abraum-reißig** nach dem Meistgebot verkauft werden. Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht. Sammelplatz im Gasthose daselbst.

Treugeböhla, am 4. April 1866.

Gastwirth Kühne, Holzhändler.

Heute, Sonnabend, Abends 9 Uhr  
**Versammlung des Turnvereins und der freiwilligen Feuerwehr**  
 im Schützenhause. Die Vorstände.  
**Die Turnstunde beginnt heute ausnahmsweise  $\frac{1}{2}$  8 Uhr.**

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich die früher von Herrn Otto Nische innegehabte  
**Weinhandlung und Weinstube**  
 übernommen habe und unter der Firma

### Moritz Westland

fortführen werde, und empfehle mein Lager guter in- und ausländischer Weine in **großen Gefäßen, halben und Viertel-Eimern**, sowie **Kannen- und Flaschenweise** (Roth- und Weiß-Weine) zu den billigsten Preisen.

Ich werde stets bemüht sein, das Vertrauen und die Zufriedenheit der mich Beehrenden zu erlangen.  
 Großenhain, den 23. März 1866. Hochachtungsvoll

**Moritz Westland.**

**Bekanntmachung.** Demjenigen, welcher mir darüber bestimmte Nachricht und Be-  
 weise beibringt, an wen der im Jahre 1863 zu Diesbar verstorbene  
 und seit dem Jahre 1838 bei seinem Bruder, dem Gastwirth Christian Gottlieb Prater da-  
 selbst, aufhältlich, bis zum Jahre 1838 dagegen in Zadel mit einem Gute ansässig gewesene **Carl**  
**August Prater** die im Jahre 1838 ihm wenigstens verbliebenen Drei Tausend Thaler — — —  
 Kaufgelder auslieh oder in sonst einer Weise, welche ihn zur Rückforderung der Gelder berechtigten,  
 übergab, sichere ich hiermit

**Einhundert Thaler — . — .**

Belohnung zu.

Buschmühle zu Dobritz, den 27. Februar 1866.

F. W. Nothe.

## Die Porzellan-, Glas- und Steingut-Handlung

von **Emil Kirchner**, Frauenmarkt Nr. 316,

empfehle ihr Lager fertiger **Spiegel** in schwarzen, Gold-, Baroque- und Goldleisten-Rahmen  
 aller Größen, **schwarze Leiste** mit **Goldstab** zu Spiegel- und Bilderrahmen, sowie **Gold-**  
**und Tapetenleiste** in allen Nummern zu den billigsten Preisen, und bittet bei vorkommendem  
 Bedarf um gütige Berücksichtigung.

## Richard Meyer's Photographie-Atelier

(Johannis-Allee) täglich geöffnet.

**Echt Peru-Guano I. Qualität,**  
**ff. bair. gedämpftes Knochenmehl**

empfehle

**Robert Pollmar.**

## Alleinige Niederlage von Grohmann's Porter

für Grossenhain und Umgegend bei

**Kirst & Co.**

**Ergebenste Anzeige.** Von heute an ist stets frisch gebrannter

## Ostrauer Bau- & Düng-Kalk

auf meiner Niederlage in Pristewitz zu haben.

C. F. Schumann.

## Bestellungen auf Bau- und Düngkalk

nimmt zu prompter Ausführung entgegen

C. W. Zschätzsch in Pristewitz.

**600 Thlr.** bin ich gegen genügende hypo-  
 thekare Sicherheit auszuleihen beauftragt.

Fin.-Proc. Adv. Lorenz.

### Für Tuchfabrikanten.

Circa **100 Centner** Leimleder à  $3\frac{1}{4}$  Thlr.  
 sind mir von einer ausländischen Handschuhfabrik  
 zum Vertrieb übertragen worden. Proben stehen  
 zu Diensten.

Karl Kirchner, Handschuhmacher.

Dem Bildhauer D. in B. hiermit zur Notiz-  
 nahme, daß ich jede von ihm fernerhin in müßiger  
 Zeit gegen mich gewagte Verläumdung gerichtlich  
 bestrafen lassen werde.

Großenhain. Ferd. Sitte, Bildhauer.

### Stadtbrauerei Großenhain.

Heute Abend von 8 Uhr an **junges Braun-**  
**bier und Rosent.**

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an nicht mehr bei Herrn Gärtner Haarig, sondern daneben, bei **Hrn. Dreßler, äußere Meißner Gasse 491**, wohne.

Großenhain, den 4. April 1866.  
**Friedrich Kunze, Dresdner Bote.**

**Bandoline**, das beste Mittel, die Haare fest und glatt, sowie in jede beliebige Form zu bringen, empfiehlt in Flacons und im Einzelnen ausgewogen à Loth 1 Ngr.  
**Dittmar Matheß, Friseur am Markt.**

Mit Vergnügen bescheinige ich hierdurch, daß der vielbekannte **G. A. W. Mayer'sche Brustsyrup**, welchen ich im Hauptlager des Herrn **Curt Albanus** in Braun's Hôtel kaufte, meiner guten Mutter bei einem sehr hartnäckigen Brustleiden die wesentlichsten Dienste geleistet und das Uebel in fabelhaft schneller und dauernder Weise beseitigt hat. Dresden.

**Ernst Julius Reichardt,**  
Redacteur der „Dresdener Nachrichten“.

Depôt bei Herrn **Th. Löpeltmann** in Großenhain und Herrn **Carl Ed. Schmorl** in Meissen.

**Frachtbriefe für Fuhrleute,**  
**Rechnungen** in ganzen, halben, Viertel-, Sechstel- und Achtel-Bogen, **Stundenpläne** à Stück 1 Pf. sind zu haben in der  
**Buchdruckerei von Herrmann Starke.**

**Kleesaat,**  
beste grüne, empfiehlt  
**F. F. Hornauer, Getreidehändler.**

**Grüne und weiße Kleesaat**  
ist zu haben bei **Harz in Seuslitz.**

**Bienenverkauf.**  
**Zwölf gute schwere Bienenstöcke**  
sind zu verkaufen in Nr. 3 zu Delsnitz.

**Heckelmaschinen**  
sind wieder auf Lager und empfiehlt, auch ist eine noch ziemlich neue **Buttermaschine** billig zu verkaufen bei **Schmiedemstr. Günther.**

In Nr. 21 zu Zschieschen sind  
**drei Mehen guter grüner Kleesamen**  
im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen.

Auf der Rittergutsziegelei zu Döllingen bei Elsterwerda stehen  
**60000 gutgebrannte Dachziegel**  
zum Verkauf.

Ein in gutem Zustande befindlicher **Maschinenofen** mit thönernem Aufsatz steht zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Zwei Kommoden, ein Kleiderschrank, ein Ausziehtisch, ein gepolsterter Kinderstuhl** sind billig zu verkaufen: Apothekergasse Nr. 387.

**Familien,** die **Sicht** und **Rheumatismus** fern halten oder ein kräftiges Hausmittel dagegen zur Hand haben wollen, halte ich mein wohl-assortirtes Lager **Echt Lairig'scher**

**Waldwoll-Fabrikate und Präparate**  
hiermit bestens empfohlen, und stehe mit mehr als 150 der legalsten Zeugnisse, Gebrauchsanweisungen und sonst Näherem gern und gratis zu Diensten.

**Carl Aug. Wilhelm's Wwe.**  
Meißner Gasse 19.

Der wegen seiner vorzüglich lösenden und reizstillenden Eigenschaften als Linderungsmittel bei **Brust-Beschwerden, trockenem Reizhusten und Heiserkeit** von ärztlichen Autoritäten empfohlene und wegen seines äußerst angenehmen Geschmacks beliebte

**Blankenheimer**  
rothe  
**Kräuter-Syrup**

ist in großen dreieckigen Originalflaschen à 15 Ngr. in Großenhain allein echt zu haben bei  
**C. G. Weber** am Hauptmarkte.

Auf die rothe Farbe des Syrups und die dreieckige Form der Flaschen beim Ankauf zu achten!

**„Kalmus.“**

**Kalmus**, ungeschält, aber gespalten und getrocknet, sowie **Kalmuschalen** kauft fortwährend ein und zahlt die höchsten Preise  
**die Mohren-Apotheke** in Dresden.

**Tannin-Balsam-Seife,**  
einzig wirksamstes Mittel, eine gesunde, schöne, weiße und weiche Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Ngr.  
**Th. Haffner.**

**Apotheker Bergmann's Eispommade,**  
rühmlichst bekannt, die Haare zu kräufeln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Flac. 5, 8 und 10 Ngr. **G. A. Schmidt** am Hauptmarkt.

Auf **Deutschen Guano,**  
dessen Düngkraft sich seither vortrefflich bewährt hat, à Ctr. 1½ Thlr., nimmt Bestellungen entgegen  
**C. F. Reinhardt** bei Hrn. Gastw. Träger.

**Gutes Probezinn**

kauft stets zu den höchsten Preisen  
**C. Fr. Wilke, Zinngießermeister**  
am Frauenmarkt Nr. 288.

**Neue Wagen, Einspanner, Halb-Korb- und Wirthschaftswagen, desgl. neue Ackergeräthe, Eggen, Saken, halbbohm. Pflüge, neue Schubkarren** und einen alten **Hollwagen** verkauft **Schmiedemstr. Gutte.**

**Bandwurm** beseitigt (auch brieflich) in zwei Stunden gefahrlos und sicher **Dr. Ernst** in Reudnitz (Leipzig).

**Lagerbier-Cöpschen**  
empfehlen im Duzend, sowie im Einzelnen zu billigsten Preisen  
**C. Fr. Wilke, Zinngießer**  
am untern Frauenmarkte Nr. 288.



## Abgefahnte Milch

kann jetzt in jeder beliebigen Quantität abgeben  
L. Fromm.

Ein **Sag Bogen**, 9 Ellen breit, 4 Ellen hoch, ein **Sag dergl.**, 7 Ellen breit, 2 $\frac{3}{4}$  Ellen hoch, ein **Sag dergl.**, 7 Ellen breit, 1 $\frac{1}{2}$  Elle hoch, sind billig zu verborgen von  
Carl Leuschner.

**Apfelsinen und Citronen**,  
beste Frucht, empfiehlt billigst L. Fromm.

**Würzburger Kunkelsamen**  
ist wieder angekommen und empfiehlt billigst  
M. Freundel.

**Bouquets, Brantkränze**,  
sowie alle andern **Windereien, Kirchen-  
decorationen** werden geschmackvoll und billigst  
ausgeführt.

M. Freundel. Große Katharinengasse 421.

**Feldarbeit**, sowie andere **Fuhren** werden  
angenommen beim

Meißner Boten Paschke.

**Bausand**, sehr scharf und weiß, lie-  
fert billigst Paschke.

**Zwei Schock Roggenstroh** sind zu ver-  
kaufen in Nr. 17 zu Peritz.

Ein **Kinderwagen** ist zu verkaufen:  
Dresdner Gasse Nr. 356.

Herrn Med. pract. und pens. Militärarzt  
**Meng**  
zu seinem morgenden 79. Geburtsfeste.

Denkst Du daran, Du alter Veteran?

1806.

Jena war als Arzt Dein erster Gang,  
Vernahmst dort Jammer und hörtest Kanonenklang.

1809.

Wagram! o schrecklich durchwühltes Schlachtfeld,  
Verbandest dort manchen blutenden Held.

1812.

Rußland! o Jammer, Hunger, Tod und Schnee.  
So rufst Du wohl heute noch: Rußland, o weh!

1813.

Leipzig! Dieß waren die letzten Opfer an Blut und Gut,  
Dort floß durch Deine Hände so manches fremde und  
Sachsenblut.

1863.

Nach fünfzig Jahren war das Blutbad ganz vollbracht,  
Ein donnernd Hoch der Leipziger Jubelschlacht!  
Auch Du denkst freudig noch daran,  
Du warst ja dort als Veteran.

Drum wirke noch fort und sei vergnügt,  
Bis Dich der Sensemann auch besiegt.

Den 8. April 1866. Auch ein Veteran.

Herrn Arzt Meng zu seinem 79. Geburts-  
tage ein herzliches, herzliches Hoch von  
seinen Freunden.

Feinde hat er keene.

Großenhain, den 8. April 1866.

Eine arbeitsfähige **Tagelöhnerfamilie**,  
welche außer dem Tagelohn noch freie Wohnung  
erhält, wird gesucht auf dem Gute Nr. 1 zu  
Medessen.

**Zwei tüchtige Schuhmachergesellen**  
erhalten ausdauernde Arbeit bei  
Schuhmachermstr. Melchert. Große Schloßg. 370.

Ein Knabe rechtschaffener Eltern, welcher Lust  
hat **Schmied** zu werden, kann antreten beim  
Schmiedemstr. Günther.

Ein sehr freundliches **Oberlogis** (Sommer-  
seite) mit schöner großer Küche und sonstigem  
Zubehör ist von jetzt an zu vermieten und  
Johannis zu beziehen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Die **Dachetage** in meinem Hause, bestehend  
in drei Stuben, zwei Kammern, Küche, Vor-  
haus und Mitbenutzung des Waschhauses, auch  
kann ein Stück Garten abgegeben werden, ist zu  
vermieten und Johanni zu beziehen.

Carl Leuschner.

Ein freundliches **Oberlogis**, bestehend aus  
Stube, Stubenkammer, Küche und Boden-  
kammer, ist zu vermieten und Johanni zu be-  
ziehen bei

D. Haupt, Bäckermstr.

Ein freundliches **Oberlogis**, bestehend in  
zwei Bohn-, einer Schlafstube und sonstigem  
Zubehör, ist mit oder ohne Stallung für drei  
Pferde zu vermieten und den 1. Mai oder  
Johanni l. J. zu beziehen: Frauenmarkt 317.

Ein freundliches **Oberlogis**, bestehend  
aus zwei Stuben, Schlafkammer, Küche, Boden-  
raum, Keller etc., ist zu vermieten und **Johan-  
nis** d. J. zu beziehen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein freundliches **Hinterstübchen** mit Kam-  
mer ist an eine einzelne Person zu vermieten  
und sofort oder Johanni zu beziehen: Dresdener  
Gasse Nr. 325.

Eine freundliche **Hinterstube** ist an eine  
einzelne Person sofort zu vermieten: Naundorfer  
Gasse Nr. 256.

Ein freundliches **Oberstübchen** für ein paar  
kinderlose Leute ist zu vermieten und Johanni  
zu beziehen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein freundliches, **möbliertes Logis** kann  
von einem einzelnen Herrn sofort bezogen werden.  
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Eine gut möblierte **Stube** nebst Schlafstube  
ist an einen anständigen Herrn von jetzt an zu  
vermieten und den 1. Juli zu beziehen. Näheres  
in der Exped. d. Bl.

Eine **Stube** für zwei Herren ist sofort zu  
vermieten, auf Wunsch auch mit Kost. Näheres  
in der Exped. d. Bl.

Sonntag den 8. April ladet zu **Kaffee** und  
**Honigkuchen** ergebenst ein  
Hensel am Bickersberge.

Sonntag den 8. April ladet zu **Kaffee** und  
**Waffelkuchen** ergebenst ein  
Witwe Wilhelm in Naundorf.

**Abzugschmauß** Sonntag den 8. April,  
wozu freundlichst einladet Lunkwitz in Roda.

Sonntag, den 8. April a. e.:  
Casino im Gasthose zu Zeithain.  
Die Vorsteher.

Montag, den 9. April 1866:  
**V. Abonnement-Concert**  
 im Hôtel de Saxe.

**Erster Theil.**

- 1) Festmarsch von J. Strebingen.
- 2) Ouverture zu dem Liederspiel „Heimkehr aus Fremde“ von Mendelssohn-Bartholdy.
- 3) Nachtgesang von Vogt, Solo-Streich-Quartett.
- 4) Drittes Finale aus „Guttenberg“ von Fuchs.
- 5) Fleurs de fantaisie, Walzer von J. Gungl.

**Zweiter Theil.**

- 6) Ouverture zur Operette „Der Geist im Harzgebirge“ von Oberthür.
- 7) Fantasie über „Das Mailüsterl“ für Flöte, von Fahrbach.
- 8) Fastnachts-Quodlibet von W. Fischer.
- 9) Oberländer-Klänge aus der Heimath (neu arrangirt), für Violine, von J. Gungl.
- 10) Lafatete-Polka von Fr. Riede.

Anfang 8 Uhr. — Nach dem Concert **Ball.**

H. Lange, Musikdirector.

**Schillerschlösschen.** Morgen, Sonntag:

**I. grosses Concert & Tanzmusik**

vom hiesigen Stadtmusikchor, sowie **Bockbier-Ausschank**, wozu ergebenst einladet  
 Anfang 4 Uhr. — Entrée 2 Ngr. **W. Burow.**

**Restauration zum Bergkeller.**

Sonntag den 8. April von Nachmittags 4 Uhr an:

**I. Garten-Concert vom Trompeterchor.**

Entrée 2 Ngr. Auf Obiges bezugnehmend, bemerke, dass ich mit selbstgebacknem **Kuchen, diversen Speisen, ff. Bergkeller- und Bockbier** bestens aufwarten kann. Es ladet freundlichst ein **G. Kluge.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert nicht statt.

**Bairische Bierhalle.**

Heute, Sonnabend, von 9 Uhr an: **Wellfleisch**, Abends: **frische Blut-, Zwiebel- und Sardellenwurst.**

Morgenden Sonntag **Tanzvergnügen** im Saale des Gasthofs „zur Krone“ (Entrée für Herren 1, für Damen  $\frac{1}{2}$  Ngr.), wozu höflichst einladet **Traugott Rühle.**

Sonntag den 8. April **Tanzmusik** im Saale des Schützenhauses (Entrée für Herren 1, für Damen  $\frac{1}{2}$  Ngr.), wozu freundlichst einladet **E. Peschel.**

Morgen ladet zu **Kaffee und Pfannkuchen**, sowie von Nachmittags an zur **Tanzmusik** ergebenst ein **H. Richter in Großraschütz.**

Morgen, Sonntag, ladet zum

**Bratwurstschmauß,**

sowie von Nachmittags an zur **Ballmusik** freundlichst ein

**Louis Schuberth in Stauda.**

Zum **Tanzvergnügen** Sonntag den 8. April von Nachmittags 5 Uhr an ladet höflichst ein **E. Grille im Feldschlösschen.**

Sonntag den 8. April ladet zur **Tanzmusik (Militärmusik)** und zum **Pfannkuchenschmauß** mit der Bitte um zahlreichen Besuch freundlichst ein **Wilhelm Boden in Adelsdorf.**

Das **Hundesteuerzeichen** Nr. 71 ist verloren worden; man bittet, dasselbe in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein messingenes **Hundehalsband** mit Steuerzeichen Nr. 23 ist Mittwoch Vormittag verloren gegangen und gegen Belohnung abzugeben bei **H. Beyer, Schenkwirth (Kleine Schloßg.).**

Ein **Robrstock** mit übersponnenem Bleiknopf ist liegen geblieben. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung in der Exp. d. Bl.

**Nadeburger Getreide-Preise**

vom 4. April 1866.

	4 thlr. 25 ngr. — pf.	bis 5 thlr. — ngr. — pf.
Weizen	3 = 12 = — =	3 = 14 = — =
Korn	3 = 5 = — =	3 = 8 = — =
Gerste	1 = 26 = — =	2 = 3 = — =
Hafer	3 = — = — =	3 = 8 = — =
Heidekorn		

Eingegangen: 492 Scheffel.

**Photographisches Atelier**

von **Herrm. Drache: inn. Meißn. Gasse 31.**

Heute: **Dampfbad** von 1—8 Uhr für Herren.

**Fahrplan der Zweigbahn Grossenhain.**

Abfahrt von Grossenhain. Nach Dresden: früh 8 U., 10 U. 20 M., Nm. 2 U. 30 M., 4 U. 30 M., 7 U., 9 U. 10 M. Nach Leipzig und Chemnitz: früh 7 U. 10 M., 10 U. 20 M., Nm. 2 U. 30 M., 7 U. Nach Berlin: früh 10 U. 20 M., Nm. 2 U. 30 M.

Ankunft in Grossenhain. Aus Dresden: früh 7 U. 30 M., 11 U. 20 M., Nm. 3 U. 40 M., 4 U. 50 M., 7 U. 40 M. Aus Leipzig: früh 8 U. 30 M., 11 U. 20 M., Nm. 3 U. 40 M., 4 U. 50 M., 9 U. 45 M. Aus Chemnitz: früh 8 U. 30 M., 11 U. 20 M., Nm. 3 U. 40 M., 4 U. 50 M., 7 U. 40 M. Aus Berlin: früh 11 U. 20 M., Nm. 7 U. 40 M.

Fahrpost nach Gröditz  $9\frac{1}{4}$  Uhr Vorm.  
 - Ortrand  $5\frac{3}{4}$  - Nachm.

Königl. Postamt geöffnet:

Wochentags früh 7—12 U. Mitt., Nm. 2—7 U. Abds.  
 Sonn- u. Festtags früh 7—12 U. Mitt., Nm. 2—6 U. Abds.  
 Abfertigung der Briefträger: 7, 9 U. Vm., 12 U. Mitt.,  $4\frac{1}{2}$  und 6 U. Nachm. — Abholungen der Briefe aus den Briefkästen:  $9\frac{1}{4}$  U. Vm.,  $1\frac{3}{4}$ ,  $5\frac{3}{4}$  u. 9 U. Nm.